



Kulturerbe
Bayern

Pressemitteilung 08 / 2020

Ihre Ansprechpartner:

Judith Schlumberger-Steger
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
judith.schlumberger-steger@kulturerbebayern.de
Tel.: 08135 93 771 915
Mobil: 0176 50 181 927

Dr. Rudolf Himpsl
Geschäftsführer
rudolf.himpsl@kulturerbebayern.de
Tel.: 08135 93 771 911
Mobil: 0157 77 900 107

Pressematerial zum Download:
www.kulturerbebayern.de/presse.html

Projekt Judengasse 10: Bald schon eine quirlige Baustelle Kulturerbe Bayern steht in den Startlöchern für die Instandsetzung seines ersten Schützlings

Sulzemoos, 24. August 2020.- In den vergangenen Wochen war es nicht zu übersehen: Es tut sich einiges in der Judengasse 10 in Rothenburg ob der Tauber. Dicke Rohre führten aus den Fenstern des spätmittelalterlichen Wohnhauses auf die Straße, wo sie an Spezialmaschinen angeschlossen waren. Über die Rohre wurde heiße Luft in das Gebäude geleitet. Der Hintergrund für dieses Szenario: Mit Heißluft rückten Spezialisten tierischen und pflanzlichen Holzschädlingen zu Leibe, die sich in den Hölzern des über 600 Jahre alten Hauses eingenistet hatten.

Der Holzbock und seine Larven mögen keine hohen Temperaturen: Bei einer Holzkerntemperatur von mindestens 55° C über die Dauer von einer Stunde, sterben sie ab. Damit diese Kerntemperatur erreicht wird, ist es notwendig die Temperatur in den befallenen Räumen über einen Zeitraum von mehreren Stunden auf ca. 80 bis 100 °C zu halten. „Nach zwei Tagen ‚Saunabehandlung‘ sind die Holzschädlinge in der Judengasse 10 nun keine Gefahr mehr für das Gebäude“, berichtet Andreas Konopatzki vom betreuenden Rothenburger Architekturbüro Konopatzki und Edelhäuser.

Kulturerbe Bayern wird gefördert durch:

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Partner:



Bayerischer Landesverein
für Heimatpflege e.V.



BAYERISCHES LANDESAMT
FÜR DENKMALPFLEGE

HYPO - KULTURSTIFTUNG

Kulturerbe Bayern | Gemeinsam Schätze erhalten

Geschäftsstelle: Hirschbergstr. 4 | 85254 Sulzemoos | Tel.: +49 (0)8135 93 771 9-0 | Fax: +49 (0)8135 93 771 999
info@kulturerbebayern.de | www.kulturerbebayern.de

Wie geht es weiter in der Judengasse 10?

Bei Kulturerbe Bayern steht man nun in den Startlöchern für die Instandsetzung dieses geschichtsträchtigen Ortes inmitten der Rothenburger Altstadt. Die Baugenehmigungen liegen inzwischen vor. Im September werden Gerüstbauer und Zimmerer zu den ersten Gewerken zählen, die die Judengasse 10 in eine quirlige Baustelle verwandeln. „Im ersten Schritt werden wir das Dach sanieren. Wenn die Witterung mitspielt, möchten wir die Arbeiten am Dach noch vor dem Winter abschließen“, erklärt Dr. Andreas Hänel, zweiter stellvertretender Vorsitzender des Vorstands der Stiftung Kulturerbe Bayern. Ein weiteres Teilprojekt konzentriert sich auf die Behebung konstruktiver Schäden des Gebäudes. Danach folgt die Sanierung der Fassade sowie als letzter Bauabschnitt der Innenausbau. „Alles in allem rechnen wir mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren“, schätzt Dr. Andreas Hänel.

Rund 1,5 Millionen Euro wird die Instandsetzung kosten. „Die Menschen, die ehrenamtlich in großem Umfang ihr Know-how und ihre Zeit in das Projekt einbringen sowie unsere privaten Spender, sind die Grundlage, ohne die das Vorhaben nicht funktionieren würde. Wir sind froh und dankbar, dass die Verwirklichung außerdem durch großzügige öffentliche Fördergelder unterstützt wird“, betont Dr. Johannes Haslauer. Der Historiker ist Vorsitzender des Vereins Kulturerbe Bayern und zugleich Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsvorstands. Bis heute zählt die Judengasse 10 schon 23 Gebäudepaten. Die übernehmen mit ihrer Spende die Sorge für die Instandsetzung eines konkreten Bauteils. Wer diesem Beispiel folgen will: Interessierte erfahren unter www.pate-werden.jetzt für welche Gebäudeteile noch Patenschaften verfügbar sind. Auf seiner Website (www.kulturerbebayern.de) informiert Kulturerbe Bayern über weitere Möglichkeiten, das Projekt und die Initiative zu unterstützen.

Ein lebendiger Ort in Rothenburgs faszinierender Altstadt

Die Stiftung Kulturerbe Bayern hatte zu Beginn des Jahres 2019 die Judengasse 10 vom Verein Alt-Rothenburg erworben. Sechs Monate später stellte sie die Pläne für die Instandsetzung und die künftige Nutzung des Hauses der Öffentlichkeit vor. In dem „Denkmal von nationaler Bedeutung“ wird Kulturerbe Bayern Wohn- und Begegnungsräume schaffen. Die historische Substanz des Gebäudes möchte die Stiftung in größtmöglichen Umfang bewahren und dies mit einer hohen und besonderen Wohnqualität in Einklang bringen. Ein besonderes Augenmerk richtet Kulturerbe Bayern darauf, die Geschichte des Hauses für alle erfahrbar zu machen: Das jüdische Ritualbad im Keller des Gebäudes wird öffentlich zugänglich werden – als ein Ort, an dem für jeden die jüdische Geschichte Rothenburgs lebendig erzählt wird. Die historische Bohlenstube im Obergeschoss wird zum Begegnungsraum und die Eingangshalle im Erdgeschoss ist als kleiner Veranstaltungsraum vorgesehen.

Bei der Instandsetzung der Judengasse 10 arbeitet Kulturerbe Bayern Hand in Hand mit seinem Partner vor Ort, dem Verein Alt-Rothenburg. Dieser saniert zeitgleich das Nachbargebäude Judengasse 12. Beide Häuser verfügen über einen durchlaufenden Dachstuhl und teilen sich eine Kommunwand.



Bildunterschrift:

Mit Heißluft rückten Spezialisten tierischen und pflanzlichen Holzschädlingen zu Leibe, die sich in den Hölzern des 600 Jahre alten Hauses Judengasse 10 in Rothenburg ob der Tauber eingenistet hatten.



Spezialmaschinen leiteten über dicke Rohre saunaheiße Luft in das geschichtsträchtige Haus. Architekt Eduard Knoll überprüfte zuvor noch einmal die Anordnung der Rohre.

Über Kulturerbe Bayern

Kulturerbe Bayern besteht aus dem 2015 gegründeten Verein und der 2018 von acht Stifterpersönlichkeiten ins Leben gerufenen bürgerlichen Stiftung Kulturerbe Bayern. Als bürgerschaftlicher National Trust für Bayern nimmt Kulturerbe Bayern geschichtsträchtige Gebäude und Kulturlandschaftsteile in seine Obhut, um sie zu bewahren und erlebbar zu machen – für alle und für immer. Als ersten Schützling rettet die Initiative in Rothenburg ob der Tauber ein bedrohtes spätmittelalterliches Stadthaus (Judengasse 10) vor dem weiteren Verfall und führt es einer neuen Nutzung zu. Im Frühjahr 2020 übernahm Kulturerbe Bayern den einstigen Wohnsitz des Unternehmers Philip Rosenthal, Schloss Erkersreuth in Selb, in seine Obhut. Seinen örtlichen Partnern hilft Kulturerbe Bayern unter anderem bei der Pflege des Seidlparks in Murnau (Oberbayern) und der Instandsetzung des Musikerhauses in Mistelgau (Oberfranken). Die Initiative lebt vom Engagement ihrer Mitglieder, Volunteers, Spender, Stifter und Partner. Auf Beschluss des Bayerischen Landtags wird Kulturerbe Bayern vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst gefördert.

Aktuell bilden über 1.000 Mitglieder das Fundament für die Aktivitäten der Initiative. Zudem haben über 200 Volunteers – Ehrenamtliche, die sich bereit erklärt haben, ihre Fähigkeiten für Kulturerbe Bayern einzubringen – ihre Unterstützung zugesagt. Die Aufgaben, die sie übernehmen, sind vielfältig: Sie reichen von der Mitarbeit bei der Instandsetzung von Gebäuden über die Betreuung und Organisation der Schützlinge bis hin zur Gestaltung von Programmen, bei denen der nachwachsenden Generation die Bedeutung des Kulturerbes vermittelt wird.

www.kulturerbebayern.de